Der Postillion

9. Ausgabe: September 2001

Informationsblatt des Volksmusik-Vereins
Verein zur Pflege und Förderung von Volksmusik, Volkslied und Volkstanz im Landkreis Landshut e.V.

Kirchweih

Kinder und Jugendliche hatten ihr Vergnügen auf der „Kirtahutschn". Burschen, „Anschutzer" genannt, standen an den Enden der Hutschn in der Tenne und sorgten oft für wildes „Anschutzn".

Weiter auf Seite 2

Kirchweihfest

Hauptfest im Bauernjahr war einst das Kirchweihfest, im bairischen Raum „Kirta“ genannt.
Schon im alten Bund kannte das israelitische Volk eine jährliche Gedächtnisfeier der Tempelweihe.
In der Kirche war es zunächst üblich, der Weihe der Hauptkirche der Laterankirche zu Rom in einer Festfeier (am 9. November) jährlich zu gedenken. In der Liturgie geschieht das heute noch. Später kamen Gedenkfeiern der Kathedralkirchen der einzelnen Diözesen hinzu.
Neben dem Patrozinium, d.h. dem Fest des Kirchenpatrons, feierte jede Gemeinde bald auch den Tag ihrer Kirchweihe.
Im Jahre 1868 verlegte König Max II die Kirchweihtage auf den 3. Sonntag im Oktober, da die landwirtschaftlichen Arbeiten zu sehr beeinträchtigt wurden. Da früher die Kirchweihen hauptsächlich im Sommer bis Herbst waren. Das Kirchweihfest wurde von da von allen Pfarrgemeinden am gleichen Sonntag gefeiert („Allerweltskirta“).

Brauchtum des Festes

- Dieses beliebteste, fröhliche Volksfest wurde mit Eifer vorbereitet. Dazu kamen die Backtage Freitag und Samstag. „Auszogne“, Schuxen, Kiachl-Krapfen, Hasenöhrl, Zwetschgenbavesen und Semmelnudeln gehörten zum traditionellen Gebäck.
- Jede Bäuerin musste aber vor Mitternacht das Backen beendet haben, sonst steckten die Burschen die Heugabel durchs Fenster und jeder Zinken musste mit Nudeln besteckt werden.
- Auf dem Kirchturm weht heute noch zur Kirchweih die Kirtafahne, der sog. „Zachäus“, benannt nach dem Evangelium des Tages. Diese Fahne war einst der Aufruf zum gebotenen Landfrieden (bayr. Landrecht von 1553): solange die Fahne wehte, durfte keine Fehde ausgetragen werden.
- Der Tag selbst wurde festlich begangen. Nach dem Gottesdienst setzte der „Kirtamarkt“ ein. „Ich schenk dir an Kirta“ verhieß der Bursch seinem Mädel und kaufte ihr ein Tuch, ein Wachsstöckl, ein Schmuckstück oder ein Lebkuchenherz. Damit sicherte er sich eine feste Tanzpartnerin. Für Kinder war das fröhliche Treiben auf dem Markt eine besondere Freude, zumal sie mit dem „Kirtagroschen“ selbst einkaufen durften.
- Die Erwachsenen tanzten auf dem Marktplatz oder in den Wirtshäusern den „Kirtatanz“.

- Am Montag wurde weitergefeiert. Es war der Gedenktag für die Verstorbenen aus Verwandtschaft und Bekanntenkreis. Nach dem Gottesdienst war allgemeiner Gräbergang. Erst am Nachmittag setzte der Tanz wieder ein. (Kirtaspiele). Selbst der Dienstag galt noch als Feiertag und brachte den Ausklang des Festes.

Entnommen aus „Mit Kindern Brauchtum pflegen und Feste feiern"

Heute wird in Dingolfing der Kirta noch groß gefeiert (letzte Wies'n) von Freitag bis Mittwoch. Am 4. Sonntag im Oktober gibt es den sogenannten Kugelkirta mit Volkstanz in der Stadthalle (Beginn 15:00 Uhr).

Sprüche zu Kirta

Der Kirta is kema
Der Zachäus ist da
Kirta, geh' nimma
Bleib alleweil da

A guater Kirta
dauert bis zum Irta (Dienstag)
Es kann si schicka
a bis zum Migga (Mittwoch).

Kirchweihessen

Zu Kirchweih ging es hoch her. Es wurde gesotten, gebraten, gebacken, auch unter Zuhilfenahme des Waschkessels und Brotofens. Am Vorabend gab es schon auf die Nacht Bratl, Gesottenes und Gebackenes. Nach dem Hochamt wird das Bierfaßl angezapft aus dem Kirtakrug getrunken. Am Kirta wird auf 3 Tischen gegessen. Da kamen die Kinder des Hauses, auch die Verheirateten mit ihren Kindern heim, auch Gevatterleut – sie alle waren eigens in den Kirta geladen worden, ferne Verwandte die sich etwa sonst das ganze Jahr nicht sahen blieben über Nacht. Für die vielen Kirtabettler wurde auf den Höfen eigens ein Stück Kleinvieh geschlachtet und Dutzende Kiachl wurden gebacken.

Entnommen aus „Mit Kindern Brauchtum pflegen und Feste feiern"

Tischgebet

Wir bitten um Gottes Segen für unser Mahl.
Herr des Himmels und der Erde,
segne unser Mahl, das aus den Gaben deiner
Schöpfung für uns bereitet worden ist.
Es werde uns zur Freude und zum Leben.

Rezepteecke

Gans gebraten (1 junge Gans ca. 4 kg für 8 Personen)

Gans waschen, abtrocknen, innen mit Salz, Pfeffer und Beifuss würzen, außen mit Salz und Pfeffer einreiben (große Tiere am Vorabend würzen). Mit der Brustseite nach unten in die Fettpfanne legen, etwa ¼ l kochendes Wasser zugießen. In die vorgeheizte Röhre schieben, die erste halbe Stunde zugedeckt braten, damit das Fett ausbraten kann, dann offen weiterbraten. Nach halber Bratzeit die Gans wenden und mit der ausgebratenen Sauce begießen. Sauce während des Bratens entfetten (Fett abschöpfen), bei Bedarf heißes Wasser nachgießen. Nach beendeter Bratzeit die Gans mit der Brustseite nach oben auf den Rost legen, mit Salzwasser bepinseln und noch 10 Minuten bei 240°C Oberhitze überbräunen, damit die Haut schön knusprig wird.
Bratzeit:2 ½ - 3 ½ Stunden; Brathitze erste Hälfte der Bratzeit 220-210°C, nach dem Anbräunen 200-190°C.
Bratensatz mit etwas Brühe aufkochen, nach Belieben mit Mehl etwas abbinden, Gans tranchieren. Dazu gibt man als Beilagen: Blaukraut, Kartoffelknödel, Rosenkohl, Selleriesalat oder glasierte Kastanien.
Die Gans kann man auch gefüllt braten, z.B. Semmelfülle, Apfelfülle oder Apfelzwiebelfülle.
Semmelfülle: 3 Semmeln, 2 Eier, Salz, 1/8 l Milch, 3 EL Sahne, 1 Zwiebel, Petersilie, 20g Butter, Pfeffer, Muskat, Geflügelinnereien
Zubereitung: Alte Semmeln in kleine Würfel schneiden, Eier mit Salz, lauwarmer Milch und Sahne verquirlen, über die Semmelwürfel gießen und ziehen lassen. Feingeschnittene Zwiebel und Petersilie in heißer Butter andünsten. Geflügelinnereien (wenn vorhanden) durch den Fleischwolf drehen. Alle Zutaten leicht vermischen, abschmecken. Dann die Gans füllen. Es erhöht sich die Garzeit um ½ Stunde.
Apfelfülle: 3-4 Äpfel schälen, vom Kernhaus befreien und die Gans damit füllen. Tipp: Die durchpassierten Äpfel der Füllung ergeben, mit dem abschöpften Bratenfett vermischt, einen guten Brotaufstrich.
Apfelzwiebelfülle: 2 Äpfel und 2 Zwiebeln schälen und vierteln, mit 1 EL Cognac würzen und die Gans damit füllen. Fülle nach dem Braten herausnehmen und klein hacken.

Blaukraut

1 kg Blaukraut
40g Fett (Butterschmalz)
1 Apfel
1 EL Zucker
1 TL Zwiebel
¼ - ½ l Flüssigkeit
1 Prise Salz
2 Lorbeerblätter
2-3 Nelken
3-4 EL Essig
1 EL Mehl zum Binden
2 EL Preiselbeeren oder Johannisbeergelee
1 Schuss Rotwein

Blaukraut putzen, waschen, hobeln oder schneiden. In heißem Fett Zucker, Zwiebeln und geschnittene Äpfel andünsten. Blaukraut zugeben, etwas dämpfen lassen. Wenig aufgießen (Rotwein), Salz, Lorbeerblatt und Nelken zugeben, weich dünsten. Nach Belieben mit Mehl stäuben, Essig zugeben und noch gut durchkochen (ca. 30 Minuten). Preiselbeeren oder auch Johannisbeergelee runden den Geschmack vortrefflich ab.

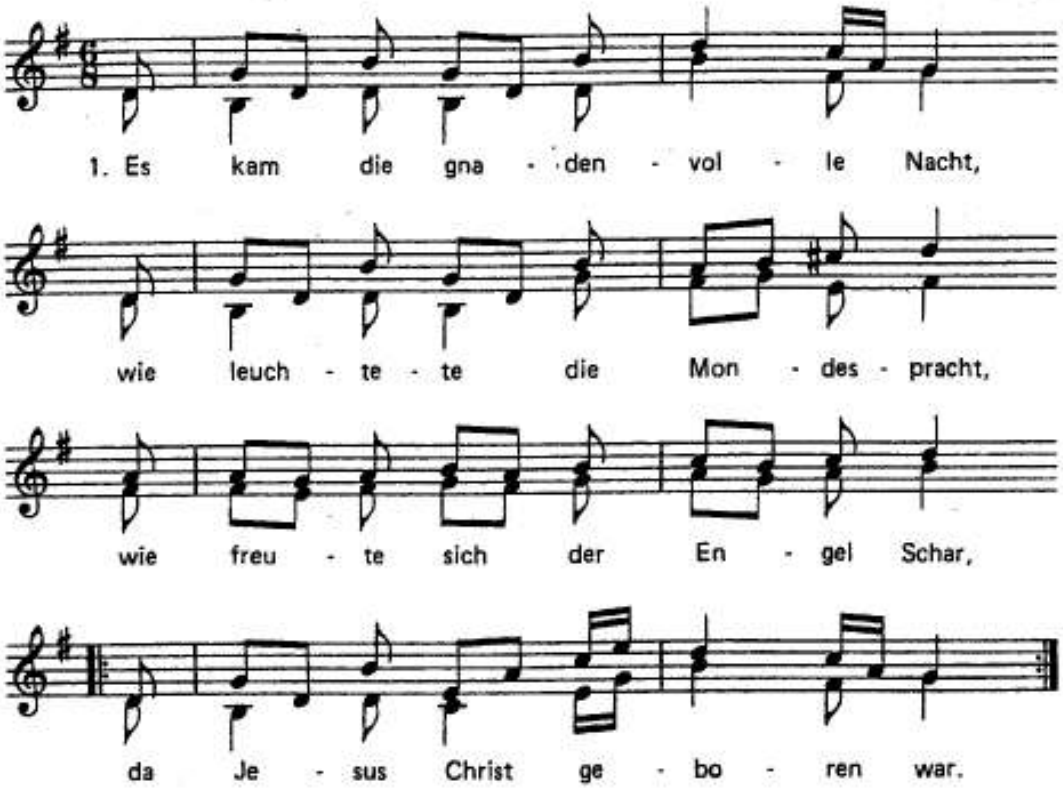
Schuxen

2 Pfd. Roggenmehl (Roggennudelmehl)
2 Pfd. Weizenmehl
2 Würfel Hefe
1 Packung Buttermilch
¾ l Magermilch
1 Handvoll Salz
1 Prise Zucker

Nudelbrett und Tücher wärmen!
Wir sieben meistens schon am Abend vor dem Backen 2 Pfund Roggenmehl und 2 Pfund Weizenmehl in eine Schüssel zum Erwärmen. Am nächsten Tag rühren wir 2 Stück Hefe, eine Prise Zucker und etwas angewärmte Milch zu einem Dampferl an. Ist dieser Vorteig gegangen, verkneten wir ihn mit dem ganzen Mehl, der angewärmten Buttermilch, der Magermilch, der Handvoll Salz zu einem mittelfesten Teig – und gehen lassen. Ist der Teig gegangen, brechen wir Stücke aus und formen ovale Kugeln daraus. Nun rollen wir mit dem Nudelholz ovale, gut zwei Messerrücken dicke Flächen aus und legen sie auf das mit dem Nudeltuch bedeckte Nudelbrett, wobei man mehrere Lagen übereinander legen kann – gehen lassen. Wir erhitzten das Butterschmalz (Bedarf ca. 6 Pfund bei dieser Teigmenge) mit einer „Prügelhitze" und legen die etwas gegangenen Schuxen mit der Oberseite in das Fett ein und übergießen sie mit dem heißen Fett bis zum Auffahren. Ist die Unterseite hellbraun, wenden. Die Oberseite goldbraun backen und herausnehmen. Diese Menge ergibt ungefähr 40 – 50 Schuxen.

Es kam die gnadenvolle Nacht

Oberviehbach 1803



2. Wie staunten, beteten sie an, da sie den Sohn in Windeln sahn.
Wie jauchzt und sang ihr strahlend Heer: Gott hoch im Himmel, Gott sei Ehr!

3. Auf hellen Wolken sangen so die Engel Gottes himmlisch froh:
Geboren ist und menschlich weint der Engel Herr, der Menschenfreund!

4. Die Hirten hatten sie erblickt, gehört sie — zitternd und entzückt,
sie staunen, beten an und gehn, in Windeln Gottes Sohn zu sehn.

5. Und suchen eilend überall und finden endlich ihn — im Stall
und stellen freudenvoll-geschwind sich um die Mutter und das Kind.

6. Und wer das holde Knäblein sah, war froh und sprach: Der Herr ist da!
Es kommt sein gnadenvolles Reich! Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

7. O wieviel Licht und Gnade gab mit ihm Gott in die Welt herab!
O wie uns unser Vater liebt, daß er den liebsten Sohn uns gibt!

8. Ja, Gottes Lieb ist unumschränkt: ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt,
schenkt alles, was uns heilsam ist, schenkt alles uns durch Jesum Christ.

Kirtaspiele

Streng Katzen ziang

Zwei Personen knien sich am Boden gegenüber. Den beiden wird ein Schlauch (früher Fahrradschlauch) um den Hals gehängt. Sie spreizen sich mit den Händen am Boden ein und versuchen mit Miauen und Mimiken den Gegner auf die eigene Seite zu ziehen. Sieger ist, wer den Gegner auf die eigene Seite gezogen hat.

Muck, muck

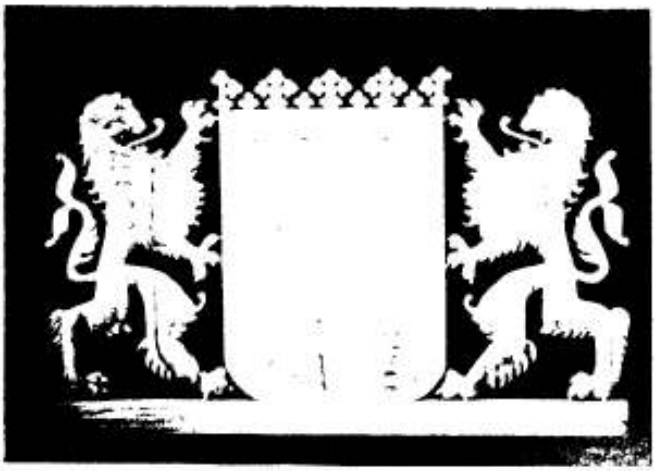
Ein Kreis aus Personen steht um einen, der die Augen verbunden hat. Auf Kommando „rundum" setzt sich der Kreis in Bewegung . Auf „halt" hält er wieder an. Der "Blinde" sticht bzw. befühlt mit einem Kochlöffel irgendeine Person des Kreises ein, und sagt dabei „muck, muck, ...".
Bücken und in die Knie gehen ist verboten.
Errät der Verbundene diese Person, werden die Rollen getauscht.

Pantoffe abeschlag'n

2 Fürbänke stehen im Abstand von ca. 2 m parallel zueinander. Eine Ofenstange, Zuberstange oder Holzstange wird über beide Bänke gelegt. Auf jedem Bankende liegt ein Pantoffel. Eine Person muss sich auf die Querstange setzten, die Füße werden dabei ebenfalls auf der Stange gekreuzt. Mit einer zweiten Stange stützt man sich am Boden ab, um das Gleichgewicht zu halten. Mit der gleichen Stange muss nun versucht werden, die Pantoffeln herunter zu schlagen. Verliert man das Gleichgewicht, muss man von vorne beginnen.

Hans Bruckbauer
Holzschnitzer

Hofmakstraße 8
84149 Eberspoint/Velden
Tel. 08742/614



Berichte

Diskussionsrunde „Jugend und Volksmusik"

Am 26. April 2001 trafen sich ca. 20 Interessierte in der Musikschule Landshut zu einer Diskussionsrunde mit dem Thema „Jugend und Volksmusik".
Die Frage „Warum finden immer weniger Jugendliche zur Volksmusik?" brachte eine Vielzahl möglicher Gründe zu Tage. Die genannten Ursachen betrafen Schule und Freizeit ebenso wie das Elternhaus. Aber auch die Volksmusik selbst, bzw. die Art und Weise wie sie zum Teil praktiziert und präsentiert wird, hatte nach Meinung der Anwesenden zur jetzigen Situation beigetragen. Des weiteren gerieten auch die staatliche Förderung und der Umgang der Medien in die Kritik.
Im Laufe der Diskussion tauchten aber auch bereits Lösungsansätze auf, die zum Ende der Runde nochmals konkret zusammengetragen wurden.
Ein Vorschlag daraus war z.B. die Veranstaltung von Tribünenfesten während der Landshuter Hochzeit (s. eigener Bericht).
Wer Interesse an einer detaillierten Auflistung der möglichen Ursachen und der erarbeiteten Lösungsvorschläge hat, kann diese gerne beim 1. Vorsitzenden Anton Meier anfordern.

Fahrt zum Trachteninformationszentrum des Bezirks Oberbayern nach Benediktbeuern

Am 25. Mai 2001 machten wir uns mit drei Privatautos auf den Weg nach Benediktbeuern zum Trachteninformationszentrum (TIZ) des Bezirks Oberbayern. Es ist im ehemaligen Wirtschaftshof des dortigen Klosters untergebracht, wo wir vom Leiter des TIZ, Alexander Wandinger, empfangen wurden. Nach einer Einführung zeigte er uns viele originale Trachtenteile aus verschiedenen Zeiten zurückreichend etwa bis 1800. Im TIZ werden alte Schnitte und Muster wieder aufgegriffen und tragbar gemacht. Eine eigene Schneiderei ist dafür dort eingerichtet. Anschließend sahen wir einen Diavortrag über die Entwicklung der Trachten im bayerischen Raum. Nachdem alle unsere Fragen beantwortet waren, hatten wir noch Gelegenheit uns selbst im TIZ umzusehen und verschiedene Raritäten zu bewundern.
Danach stand eine Klosterbesichtigung auf dem Programm. Bei der gut 2 Stunden dauernden Führung erhielten wir einen umfangreichen Überblick über die kunstvolle Ausstattung und die Größe des Benediktinerklosters. Ein anschließender Besuch auf dem oberbayerischen Freilichtmuseum Glentleiten sorgte für die nötige Bewegung.
Auf dem Weg nach Hause wurde noch auf der Stadlbergalm bei Miesbach Brotzeit gemacht.

Vortrag: „Gute alte Volkslieder sind willkommen", 1. Niederbayerisches Preissingen 1931 in Landshut

In der Musikschule Landshut fand am 19. Juni 2001 ein Vortrag über das 1. Niederbayerische Preissingen 1931 in Landshut statt. Referent Maximilian Seefelder (Bezirksheimatpfleger für Niederbayern/Oberpfalz) stellte die Fakten und Hintergründe des Preissingens dar. Die Gewinner des Bayrischen Rundfunkpreises (ermittelt durch Hörerzuschriften auf die Rundfunkübertragung des Preissingen) waren damals die Gruppe „Bredl", Jakob Roider und die Gruppe Haindl (aus Zwiesel) gewesen; die Auswahl der Lieder allerdings war maßgeblich durch Kurt Huber und sein danach erschienenes Volksliederbuch beeinflusst worden.
Im Anschluß an den Vortrag wurde genau dieser Aspekt des Preissingens der Hauptpunkt in der sich entwickelnden Diskussion.

Tribünenfeste

An 2 Tagen wurden die Tribünenfeste des Volksmusikvereins durchgeführt. Das erstemal am 5. Juli 2001, wozu zwei Gruppen gekommen waren. Die Gruppe Flez Orange, die in der Besetzung Geige, Klarinette, Harmonika und Bassgeige ihr Repertoire von Kaffeehausmusik bis zum Jazz zum besten gab. Die Gruppe stammt aus ganz Niederbayern, einer musste sogar aus Linz anreisen. Das Trio Hummelberger – Albert – Frankl dagegen gefiel mit altbayerischen Weisen (Besetzung Harmonika, Gitarre, Tuba).
Beim zweiten Veranstaltungstag (19. Juli 2001) erschienen gleich mehrere Gruppen; die Oarkarrer Tanzlmusi aus Ampfing, die Gössenbergmusi aus Linz, die Holledauer Tanzbodnfeger aus Wolnzach und die Holzbachauer Blechbeißer aus dem Gebiet zwischen Altötting, Ampfing, München und Landshut, sowie ein Dudelsackspieler aus Moosburg.
Die Gruppen bildeten einen harmonischen Kontrast in ihrer Spielweise; er reichte von fein bis lustig, schwungvoll und g'schert. Da waren altbayerische, tirolerische und österreichische Klänge in bunter Abwechslung zu hören. Besondere Stimmung brachten die Holledauer Tanzbodnfeger Irmi und Rosi mit ihren Liedern und Couplets in die Menge und schafften es sogar, diese zum Mitsingen zu animieren. Sehr viele Passanten blieben stehen, hörten zu und manche ließen sich sogar zu einem Tänzchen auf dem Kopfsteinpflaster überreden.

Unsere Volksmusikgruppen

Gruppenname: **Eugenbacher Dreigsang**

Mitglieder: Elisabeth Bauer, Landwirtschaftsmeisterin (1. Stimme)
Resi Nirschl, Bäuerin im Austrag (2. Stimme)
Ludwig Halbinger, Lithograph (3. Stimme)
Christl Halbinger, Zitherlehrerin (Zither)

Entstehung: Der Eugenbacher Dreigsang kann auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Er ist aus dem Kirchenchor, vormals unter der Leitung des Volksmusikpfarrers Pritscher hervorgegangen. Man traf sich damals beim Breu-Bäck in Eugenbach. Erste Auftritte waren bei Weihnachtsfeiern der Bundeswehr und im Pschorrkeller in München. Ingrid Huber, Resi Nirschl und Inge Huber waren die drei Frauen der ersten Stunde. 1981 kamen Ludwig Halbinger und Katharina Koglin dazu. Ingrid Huber wanderte im gleichen Jahr nach Togo/Westafrika aus. 1994 hörte Katharina auf und Elisabeth Bauer kam dazu. Musikalisch begleitet wurden sie immer von Christl Halbinger auf der Zither. Das Repertoire besteht überwiegend aus geistlich-volkstümlichen Liedern und alpenländischen Volksliedern.

Anlässlich des Jubiläums findet am 22.09.01 um 19^{30} Uhr ein Hoagart'n im Landgasthof Lainer in Eugenbach statt. Mitwirkende sind die Adlkofener Geigenmusik, die Hausmusik Halbinger, das Zitherquartett Landshut, der Kirchenchor Eugenbach, der Auerer Zwoagsang und natürlich der Eugenbacher Dreigsang. Sprecher ist Norbert Dick.

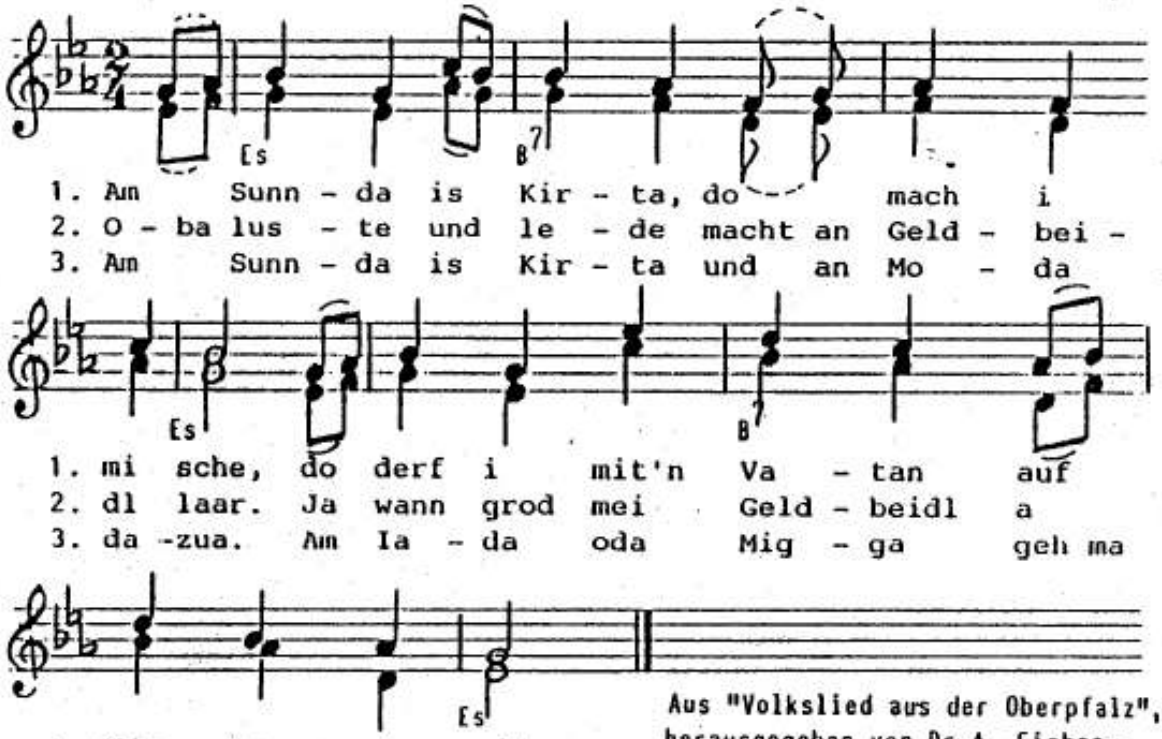
Kontaktadresse: Christl Halbinger, Imkerweg 15,
84032 Altdorf / Eugenbach, Tel.: 0871/34190

Im Jahr 1793 veröffentlichte Christian Paul Müller, 1781 bis 1805 Pfarrer zu Oberviehbach bei Dingolfing, die in Landshut gedruckten „Lieder auf alle Sonn- und Festtage des Herrn des ganzen Jahres zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche" für Sopran, Alt und Orgel in drei Stimmbüchern.

Pfarrer Müller von Oberviehbach hatte im übrigen nach 1803 bei Joseph Attenkofer in Landshut erscheinen lassen „Lieder für die Festtage des ganzen Jahres. Zum Gebrauch der Landschullehrer in Musik gesetzt". Diese Werke für zwei Gesangsstimmen und Orgel enthält gleichfalls einige Stücke für die Weihnachtsfeiertage und für Neujahr.

Entnommen aus den Volkskundeblättern von Fritz Markmüller (Heimatpfleger in Dingolfing)

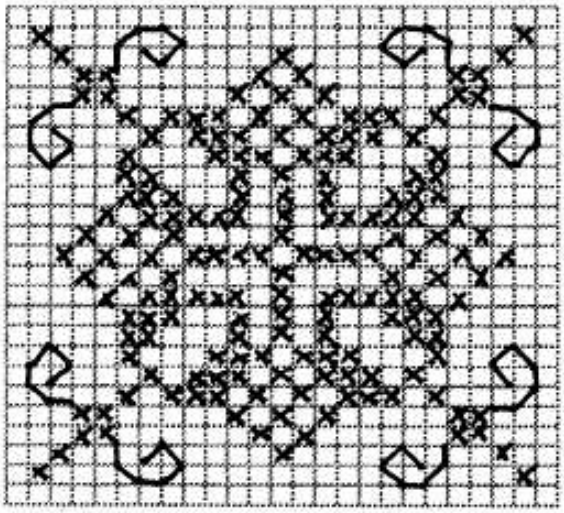
AM SUNNDA IS KIRTA



Aus "Volkslied aus der Oberpfalz", herausgegeben von Dr.A. Eichenseer, Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz. Texteinrichtung und 3.Strophe: Heinz Gratz

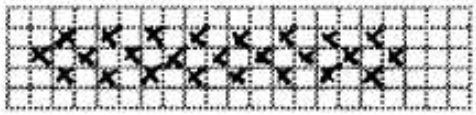
Stickanleitung für Weihnachtskugeln

MUSTER



2 Stoffreste mit dem Muster besticken und auf Vorder- und Rückseite einer Styroporkugel oder Scheibe kleben. Schmale Borte sticken, diese an den Rändern einschlagen und um die Kugel kleben, sodass die Stoffränder verdeckt sind. Aufhänger an der Kugel befestigen und mit Bändern verzieren.

BORTE



STERNTALER
„Himmlische Geschenke"

Sakrale Arbeiten
Klosterarbeiten (Eingricht'l)
Wachsstöck'l, Wachsarbeiten
Rosenkränze, Hinterglasbilder
Tischwäsche, Geschenkartikel

***

HANNELORE FUHRICH
STECKENGASSE 304 * 84028 LANDSHUT
TEL. / FAX: 0871 / 9 24 79 47

Wissenswertes

Forum der Niederbayerischen Volksmusik im Internet

Der Bezirk Niederbayern erstellt derzeit einen Internetauftritt, der die Volksmusik in Niederbayern präsentiert und Interessierten einen Überblick über die regionalen Volksmusikarchive, Beratungsstellen und Volksmusikvereine verschafft.
Auch den niederbayerischen Volksmusik- und Volkstanzgruppen ist die Möglichkeit geboten, sich vorzustellen!
Genauere Informationen und das Formular für die kostenfreie Eintragung der Gruppen sind erhältlich bei:
Veronika Keglmaier (Bezirk Niederbayern, Referat Kultur- und Heimatpflege, Tel.: 0871/808-1963)

Netzwerk Heimat

Unter dem Titel „Netzwerk Heimat" veröffentlicht der Bayerische Landesverein für Heimatpflege aktuelle Mitteilungen und Berichte zur regionalen Kulturpflege in Bayern.
Wer Interesse an diesem Infoblatt hat, wende sich bitte an den
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., Ludwigstr. 23 Rgb., 80539 München.

Juwelier
Uhrmachermeister seit 1888
STANGLMAYR

Ihr Partner für
- Trachtenschmuck
- Folkloreschmuck
- Taschenuhren
- Scharivari

Ihr Spezialist für feine Uhren

Ihr Juwelier für alle Wünsche

JUWELIER STANGLMAYR
NEUSTADT 451 84028 LANDSHUT TELEFON 0871/22123 FAX 0871/273850

Termine 2001

Wann?	Wo?	Was?	Veranstalter
14.09.01 20⁰⁰ Uhr	Pfarrstadl Buch am Erlbach	Jubiläums-Hoagart'n 10 Jahre Erlbacher Musi	Erlbacher Musi
16.09.01 13¹⁵ Uhr	Binabiburg	Michaeli-Umritt	Reit- und Fahr-verein Binabiburg
22.09.01 19³⁰ Uhr	Landgasthof Lainer Eugenbach	Jubiläums-Hoagart'n 25 Jahre Eugenbacher Dreigsang; mit der Adlkofener Geigenmusik, der Hausmusik Halbinger, dem Zitherquartett Landshut, dem Kirchenchor Eugenbach, dem Auerer Zwoagsang Sprecher: Norbert Dick	Eugenbacher Dreigsang
22.09.01 19³⁰ Uhr	Rathaus Prunksaal Landshut	100 Jahre Heimat- und Trachtenverein Landshut mit den Wetterstoa Musikanten, der Stubnmusi Krautter-Hilz, dem Brandlmeier Viergesang, Fips u. Marielle Brunner, u.a. Sprecher: Richard Mühlbacher	Heimat- und Trachtenverein Landshut
23.09.01 16⁰⁰ Uhr und 20⁰⁰ Uhr	Gasthaus Betz Oberglaim	Sänger- und Musikantentreffen der Volksmusikgruppen des Landkreises Landshut Nachwuchs	Volksmusik- und Brauchtumspflege
02.10.01 20⁰⁰ Uhr	Gasthaus Luginger Ergolding	Volkstanz mit der Thonisl Tanzlmusi Tanzleitung: Schregelmann Ade	VHS Volkstanzkreis
06.10.01	Gasthaus Bauer Niedererlbach	Volkstanz mit der Oarkarrer-Musi Tanzleitung: Martin Seisenberger	Trachtenverein D' Erlbachtaler
06.10.01 20⁰⁰ Uhr	Gasthaus Karpfinger Tann	Jubiläums-Volkstanz (20 Jahre Volkstanzkreis und Thonisl-Tanzlmusi) mit der Thonisl-Tanzlmusi	Volkstanzfreunde Tann
20.10.01 20⁰⁰ Uhr	Brauereigaststätte Pöllinger Pfeffenhausen	Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi	Holledauer Volkstrachten-verein
21.10.2001 ca. 11⁰⁰ Uhr	Beim Gasthaus Bauer Niedererlbach	Kirtamarkt	Trachtenverein D' Erlbachtaler
23.10.01 20⁰⁰ Uhr	Trachtenhaus Wasentegernbach	Wirtshaussingen mit Ernst Schusser	Trachtenverein
26.10.01 20⁰⁰ Uhr	~~Gasthaus Rampl~~ ~~Hinterskirchen~~	~~Volkstanz~~	~~ARGE Vilsbiburg~~
26.10.01 20⁰⁰ Uhr	Pfarrheim Ast	Volkstanz mit der Geigenmusi Geschwister Haindl	Pfarrgemeinderat Ast
27.10.01 19³⁰ Uhr	Pfarrkirche Heldenstein	10 jähriges Jubiläum der Oarkarrer Tanzlmusi	Oarkarrer Tanzlmusi
27.10.01 20⁰⁰ Uhr	Gasthaus Schwinghammer Staudach,	Volkstanz mit der Linderer Tanzlmusi	Volkstanzfreunde „Grenzgänger"

Termine 2001

Wann?	Wo?	Was?	Veranstalter
28.10.01	Moosberg/Weng	Leonhardiumritt mit ca. 170 Pferden und 20 Kutschen Ab 11^{00} Mittagstisch, 11^{30} Aufstellung, 12^{00} Umritt von Moosberg nach Weng und zurück, anschließend Kaffee und Kuchen, Kinderreiten, Kinderschminken bis ca 18^{00} Uhr	
03.11.01 20^{00} Uhr	Gasthaus Ramsauer Neufahrn Ndb.	Volkstanz mit der Thonisl-Tanzlmusi und den Neufahrner Musikanten	Verein für Heimatpflege
04.11.01	Kemoden/Vilsheim	Leonhardiumritt	
07.11.01 20^{00} Uhr	Niedererlbach	Wirtshaussingen mit Ernst Schusser	Trachtenverein D' Erlbachtaler, Volksmusik- und Brauchtumspflege
09.11.01 20^{00} Uhr	Gasthaus Huber-Falter Langenhettenbach	Landkreishoagartn mit Gruppen aus dem Landkreis (u.a. Ergoldsbacher Saitenmusi	Volksmusik- und Brauchtumspflege, Ergoldsbacher Saitenmusi
16.11.01 20^{00} Uhr	Gasthaus Rampl Hinterskirchen	Volkstanz mit der Adlkofener Blech-Geignmusi	KLJB Kreis Landshut
17.11.01 20^{00} Uhr	Pfarrsaal St. Wolfgang Landshut	Wolfganger Hoagart'n	KAB St. Wolfgang
18.11.01 14^{00} Uhr	Gasthof Wild Haunwang	4. Sait'musikanten-Treffen Hoagarten der Buacha Sait'nschinder	Buacha Sait'nschinder
29.11.01 20^{00} Uhr	Gasthaus Beck Obergangkofen	Offenes Singen mit Kaspar Gerg	Volksmusik- und Brauchtumspflege
01./02.12.01	Schulhaus Adlkofen	Krippenausstellung SA 14^{00} -18^{00} Uhr, SO 10^{00} - 17^{00} Uhr SA: De kloa Musi u. Geschw. Streule	Trachtenverein Adlkofen
02.12.01	Pfarrkirche Haarbach	Haarbacher Adventsingen	Kirchenchor Haarbach
08./09.12.01	Schulhaus Adlkofen	Krippenausstellung SA 14^{00} -18^{00} Uhr, SO 10^{00} - 17^{00} Uhr	Trachtenverein Adlkofen
05.01.02 20^{00} Uhr	Gasthaus Westermeier Blumberg	Wienerwalzerabend mit der Salonmusik Bernhard Kohlhauf	Wienerwalzer-freunde Blumberg
05.-07.04.02	Thalhausen	Sing- u. Tanzwochenende	VMV
1.Samstag i.M.	Gasthaus Stix Eugenbach	Musikantenstammtisch	
3. Donnerst. i.M.	Gasthaus Popp Reichersdorf/Bruckberg	Musikantenstammtisch	
letzer Dienstag i.M.	Blumberg	Volkstanzübungsabend	

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.Hier können alle öffentlichen Veranstaltungen, die sich mit Volksmusik, Volkslied, Brauchtum, Trachten und ähnlichen Themen befassen veröffentlicht werden !

Informationen und Termine rund um Volksmusik und Brauchtum können auch im Internet auch folgenden Adressen abgerufen werden:

http://www.ochentreiber.de	Auftritte der Blaskapelle Ochsentreiber, Notenmaterial zum Download
http://www.volkskultur.de	Informationen zu Volksmusikgruppen, Verbänden und Geschäften, Kleinanzeigen, Veranstaltungskalender, weitere Links
http://www.volktanzfreunde.de	Veranstaltungskalender
http://www.activ-reisen.com	Veranstaltungskalender
http://www.bezirk-niederbayern.de	Informationen zum Bezirk Niederbayern, Volksmusik- und Volkstanzkalender
http://www.bezirk-oberbayern.de	Informationen zum Bezirk Oberbayern, Volksmusik- und Volkstanzkalender
http://www.ostbayern-tourismus.de	Informationen der Regionen Ostbayerns, Aktivitäten (z.B. Glasstraße), Volksmusik- und Volkstanzkalender, Märkte und Messen
http://www.tirol-volksmusikverein.at	Infos über volksmusikalischen Aktivitäten in Tirol/Österreich

Schwarzes Brett

Akkordeon, Marke Starlet (40 Bässe), neuwertig, zu verkaufen.
Preis DM 400.-
☎ 08704/659

Ansprechpartner für Verein und Anzeigen

1.Vorsitzender	**Anton Meier**	**Wolfsteinerau 8a**	**84036 Landshut**	**Tel. 08707/8400** **Fax 08707/931175**
2.Vorsitzende	**Gertraud Kapfenberger**	**Rubinstraße 6a**	**84032 Altdorf**	**Tel. 0871/33802** **Fax 0871/33802**
Geschäfts-führer	**Bernhard Tremmel**	**Haydnstraße 39**	**84144 Geisenhausen**	**Tel. 08743/1832** **Fax 08743/919496** (vorab Anruf)
Bank-verbindung	**Hypobank Velden**		**BLZ 74320307** **Konto Nr 2350173954**	

Der Postillion erscheint jeweils ca.Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Kosten für Geschäfts-Anzeigen
je Ausgabe belaufen sich auf : DM 50,- bei 13,5 x 4 cm
DM 30,- bei 6,5 x 6,5 cm